
Voraussetzungslose Terminologiegeschichte?

Gideon Stiening

Studien zur angewandten historischen Semantik haben zu Recht einen hohen Stellenwert in den verschiedensten Fächern, und zwar auch im Hinblick auf die Erforschung des 18. Jahrhunderts, dabei nicht zuletzt der Aufklärung und ihrer Gegenbewegungen. So erwies sich Werner Strubes Studie zum Terminus der *Schönen Wissenschaften* als grundlegend für die Erforschung der Geschichte der Ästhetik, aber auch der Literatur selber, die beide bis in die 1760er Jahre unter dieser Überschrift erfasst wurden.¹ Auch Studien zu den Termini »Demokratie« oder »Liberty«² haben sich als überaus hilfreich erwiesen für die anschließende Arbeit an der Entwicklungsgeschichte des Begriffs und dessen Einbettung in bzw. dessen Begründungsfunktion für politische Theorien und Systeme im Zeitalter der Aufklärung. Zu Recht macht Daniel Fulda in seiner Abhandlung auch auf die Studie von Horst Stuke zur Geschichte des Terminus »Aufklärung« aufmerksam, die 1972 nach einer langen Vorgeschichte in den *Geschichtlichen Grundbegriffen* [GG] erschienen war.³ Gleichwohl weist Fulda ebenfalls zu Recht darauf hin, dass Stukes Artikel gemäß den Grundsätzen der GG gegenüber der einer strengen Phänomenologie semantischer Besetzungen und Umbesetzungen historischer Termini, wie sie beispielweise im *Historischen Wörterbuch der Philosophie* realisiert wurde, bestimmten hermeneutischen Vorentscheidungen unterworfen war, die dem geschichtsphilosophischen Konzept der ›Sattelzeit‹ entnommen worden waren. Dazu zählte vor allem die Annahme, es gäbe besondere *Grundbegriffe*, die während der Zeit zwischen 1750 und 1850 formiert worden seien, die das Verständnis der Moderne nachhaltig geprägt hätten. Fulda übt an diesem Konzept und dessen Konsequenzen für die Historiographie des Terminus »Aufklärung« ebenso behutsame wie präzise Kritik, um vor allem seinem historischen Interesse, dem Nachweis nämlich, dass es eine bemerkenswerte und prägende Ge-

¹ Werner Strube: Die Geschichte des Begriffs »Schöne Wissenschaften«. In: *Archiv für Begriffsgeschichte* 23 (1990) 136–216.

² Vgl. hierzu die Studien in Rolf Reichardt (Hg.): *Aufklärung und historische Semantik. Interdisziplinäre Beiträge zur westeuropäischen Kulturgeschichte* (Berlin 1998).

³ Horst Stuke: *Aufklärung*. In: *Geschichtliche Grundbegriffe. Historisches Lexikon zur politisch sozialen Sprache in Deutschland*, hg. von Otto Brunner/Werner Conze/Reinhart Koselleck. Bd. 1: A–D (Stuttgart 1972) 243–342.